

# Kunstverein Siegen

## Maruša Sagadin

### Schiefe Schiefer

## Bianca Pedrina

Städte als Orte des Zusammenlebens, der spontanen wie der inszenierten Öffentlichkeit, als Architektur gewordene Geschichten und Historien bilden für Maruša Sagadin und Bianca Pedrina die Grundlage ihrer künstlerischen Befragungen. Beide Künstlerinnen erforschen die Möglichkeiten und Grenzen des öffentlichen Raumes, der sozialen Dimensionen von Architektur und Stadtplanung sowie der Widersprüche in Stadtraum und der städtischen Infrastruktur. Wie sie einzelne Gebäude oder Gebäudeteile, markante oder unauffällige Ansichten und Formgebungen wahrnehmen, verdichten sie in ihren Arbeiten zu einer ebenso humorvollen wie unauffällig-genauen Kritik. Diese ist aber kein wohlfeiles Verreißen des Vorhandenen, sondern befragt sensibel den Stadtalltag auf seine Hintergründe, Schattenseiten und Tiefenschichten.

Wie sie dies konkret auf Siegen anwenden, zeigt etwa Bianca Pedrina mit aktuellen Fotografien aus Siegen, die im öffentlichen Raum zu belebenden „Hinguckern“ in Form von Poster präsentiert werden. Oft verfolgt sie Formen und Ideen der Architektur und ihrer technischen, funktionalen und ästhetischen Entwicklung. Selten richtet sie ihre Aufmerksamkeit dabei auf prestigeträchtige Gebäude. Und wenn sie es tut, dann meistens auf ein besonderes Detail. Sie konzentriert sich dabei auf scheinbar unbedeutende Spuren und Fragmente – wie kahle Wände, banale Fugen, Bodenfluchten oder gewöhnliche Risse im Putz –, die potenziell das große Ganze in sich tragen. Ihre Motive offenbaren, was die Architektur eigentlich zu verbergen sucht: Sie zeigen die Entzauberung der Baukunst und das Unvermeidliche, das sich in lästigen Details abzeichnet. Doch gerade im oft Übersehenen, in der scheinbaren Leere sind tiefe Spuren menschlichen Lebens abgelagert. In den Aufnahmen der Künstlerin werden die städtebaulichen Eingriffe und Bauten als Produkte ihrer Planer:innen, ihrer Nutzung und der Zeit, die an ihnen nagt, evident. Pedrinas Interpretation von Architektur fotografie zielt darauf ab, die zum Verkaufsargument gewordene verzerrte Darstellung von Architektur zu entmystifizieren und eine alternative Lesart zu bieten. Bianca Pedrina, geboren 1985, studierte in Bern und Frankfurt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien und Basel.

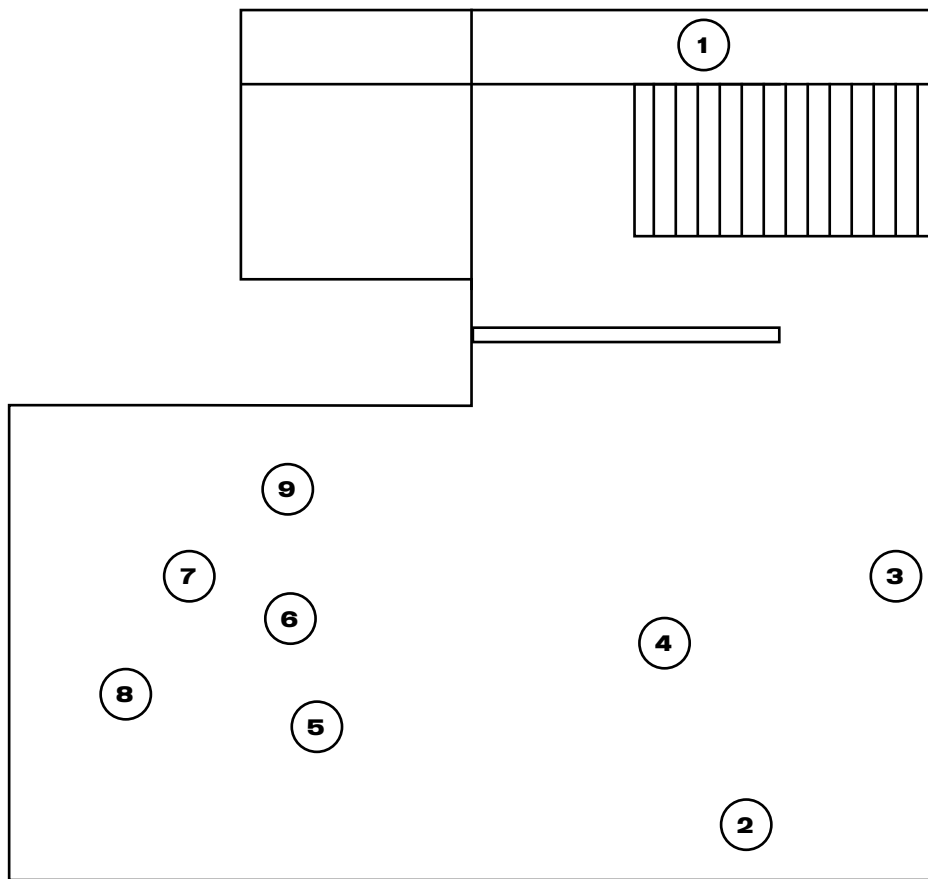
Maruša Sagadin erkundet, beeinflusst durch die Architekturgeschichte, die einem Gebäude oder Ort zugrunde liegenden sozialen Aspekte. Ihre künstlerische Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Raum und vereint Elemente aus Architektur, Skulptur und Malerei. Mit ihren oft installativen Arbeiten nimmt Sagadin Widersprüchlichkeiten in den Blick, die im Stadtraum sekundären

Architekturen wie Treppen, Gehsteigkanten, Häuserfluchten, Sackgassen oder Ecken innewohnen. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist der humorvolle und spielerische Umgang mit diesen Themen, was sich bereits in den Titeln ihrer Installationen wie „Schlechte Laune ohne Kiosk und Küche“, „Mit Händen und Füßen sprechen“ oder „Tschumni Alumni“ zeigt, die eine unverdrossene, wohlgelaunte und ironische Dimension betonen. Ihre bunten cartoonesken Skulpturen aus Holz, Beton und Karton wirken wie Kulissen und laden zu einer unmittelbaren Interaktion ein. Sie thematisieren dabei soziale und geschlechtsspezifische Fragestellungen in der Architektur: Wer baut für wen und wo? Und wer hat überhaupt die Möglichkeit zu bauen? Nach welchen Regeln wird gebaut und wie verbindlich sind diese Vorgaben? Diese Überlegungen führen Sagadin dazu, in ihren Skulpturen bewusst mit Normen und Strukturen zu brechen: Durch Humor und überzeichnete Formen wie Füße, Stiefel und den Einsatz von Farben enthüllt sie gesellschaftliche Mechanismen des Ein- und Ausschlusses im urbanen Raum und stellt gleichzeitig eine Verbindung zu etablierten Codes der Kunstbetrachtung her. Maruša Sagadin wurde 1978 in Ljubljana geboren, studierte Architektur an der Technischen Universität Graz sowie Performative Kunst und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie heute auch lebt und arbeitet.

Der Titel „Schiefer Schiefer“ bezieht sich auf das im Siegerland häufig verwendete Material Schiefer. Gleichzeitig spielt er auf das Spannungsfeld zwischen Stabilität und Unregelmäßigkeit, Perfektion und Imperfektion an. Die Doppeldeutigkeit des Begriffs verweist auf die künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen von Form und Material sowie auf den Bruch mit gewohnten und etablierten Lesarten von Architektur.

Beide Künstlerinnen verbindet das Interesse an Übergängen und Brüchen, an Überlagerungen und Überschneidungen, die im gebauten Raum oft unbemerkt bleiben, aber Auswirkungen auf unsere gewohnte Vorstellung und Wahrnehmung von Architektur haben. Eine Reihe von Postern, die an Plakatflächen an verschiedene Orten im gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein angebracht sind erweitern die Ausstellung in den öffentlichen Raum und werden so zu ständigen Begleitern im Stadtbild.

Am 15. September laden wir herzlich zur Führung durch die Ausstellung ein. Zur Finissage am 20. Oktober hält der Künstler Michiel Huijben einen Vortrag. Die Ausstellung wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie der Stiftung Kunstfonds.

**Erdgeschoss****Eingang****Schaufenster****Schaufenster**

**1** Maruša Sagadin, *Walls*, 2022, Poster, Acrylfarbe, Klebeband, Maße variabel

**Erdgeschoss**

- 2** Bianca Pedrina, Aus der Serie *dust matters (Shanghai)*, 2023–2024, Ink Jet Prints, 337 × 1700 cm
- 3** Maruša Sagadin, *Tschumni Alumni (Orange/Weiß-Grün/Schwarz)*, 2015, Holz, Acrylfarbe, Beton, 185 × 85 × 55 cm
- 4** Maruša Sagadin, *Schlechte Laune ohne Kiosk und Küche (Juliana with Capitals)*, 2020, Beton, Holz, Pigment, Acrylfarbe, 68 × 170 × 65 cm
- 5** Maruša Sagadin, *Schlechte Laune ohne Kiosk und Küche (Lara)*, Beton, Gips, Holz, Pigment, Acrylfarbe, 53 × 193 × 68 cm
- 6** Maruša Sagadin, *Zehn Zähne*, 2020, Beton, Holz, Pigment, Acrylfarbe, 185 × 47 × 49 cm
- 7** Maruša Sagadin, *Mit Händen und Füßen sprechen*, 2019, Beton, Holz, Pigment, Acrylfarbe, 105 × 105 × 125 cm
- 8** Maruša Sagadin, *Tschumni Alumni (Pink-Gelb)*, 2015, Holz, Acrylfarbe, Beton, 185 × 55 × 35 cm
- 9** Maruša Sagadin, *Schlechte Laune ohne Kiosk und Küche (Romana)*, Beton, Gips, Holz, Pigment, Acrylfarbe, 220 × 50 × 60 cm
- Untergeschoss**
- 10** Bianca Pedrina, *Pedestrians (Siegen)*, 2023–2024, C-Prints, Armierungseisen, Bodenpflaster aus der Stadt Siegen, je 140 × 40 × 40 cm
- 11** Bianca Pedrina, Aus der Serie *dust matters (Shanghai)*, 2023–2024, Ink Jet Prints, je 250 × 166 cm

**Untergeschoss**